

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Neuntes Kapitel.

Der Rückzug.

I. Das Zurücknehmen des deutschen linken Heeresflügels in Lothringen an die Landesgrenze (9. bis 15. September).

Karte 7 (1 : 300 000).

Am 9. September mittags hatte der Chef des Generalstabes des Feld- 9. September.
heeres dem Armee-Oberkommando 6 endgültig befohlen, den Angriff gegen die vorgeschobene Stellung bei Nancy abzubrechen. Alle entbehrlichen Teile der 6. Armee sollten zu anderer Verwendung verfügbar gemacht, und Vorbereitungen zur Besetzung einer rückwärtigen Verteidigungsstellung unverzüglich getroffen werden¹⁾. Eine gegen 6^o nachmittags eingehende, auf Beschleunigung drängende Weisung der Obersten Heeresleitung schien die Lage zu ernst zu beurteilen. Sie lautete: „Starke feindliche Truppenansammlungen westlich und östlich St. Mihiel gemeldet. Durchbruchversuch des Feindes zwischen Metz und Verdun nicht unwahrscheinlich. Beschleunigtes Herausziehen aller verfügbaren Teile der 6. Armee und Vereinigung derselben in Metz dringend erforderlich. Artillerie aus Metz ist der Festung sogleich wieder zuzuführen. Gouvernament Metz ist zu benachrichtigen.“ Nach einem Zusätze sollte die Rückwärtsbewegung erforderlichenfalls durch Nachmärsche beschleunigt, das Wegschaffen der schweren Artillerie aber unter allen Umständen gesichert werden. Von Offensivstößen gegen den etwa folgenden Gegner wurde abgeraten, da sie den Hauptzweck nur beeinträchtigen könnten.

Gleichzeitig erging von der Obersten Heeresleitung an das I. bayerische Armeekorps der Befehl, den Abtransport in Metz zu unterbrechen und sich so bald wie möglich südwestlich Metz zum Angriff bereitzustellen. Der vom Chef des Generalstabes des Feldheeres angeregte Fußmarsch von Teilen des Korps schien keine Beschleunigung zu gewährleisten. Auch bedurfte die durch die Anmärsche zu den Einladebahnhöfen angestrengte Truppe dringend der Schonung. Es blieb also beim Bahntransport, der in der Nacht zum 10. September in Leiningen und Bendsdorf (nördlich Dieuze) begann. Gleichzeitig wurde die noch in der bisherigen Stellung des Armeekorps zurückgelassene gemischte Brigade abgelöst. Diese hatte der Feind, dem das Herausziehen des Korps anscheinend nicht verborgen geblieben war, am Vormittage — allerdings ohne Erfolg — angegriffen.

¹⁾ S. 158.